Otavská Glasweg

1 Sušice / Böhmerwalder Museum

Weglange 36 km

Sušice / Böhmerwalder Museum

Das Böhmerwalder Museum wurde unter dem Namen Böhmerwalder Museum in Sušice im Jahre 1880 vom Stadtrat aus dem Antrieb des hiesigen Lehrers Josef Holík gegründet. Das Museum hätte mit seinen Sammlungen neben der Stadtgeschichte auch die Landeskunde des größeren Teils Böhmerwalds und der ganzen Region ausstellen können. Denn in der Zeit gab es in dem Gebiet kein anderes Museum.
Seit 1933 hat das Museum seinen Sitz im Voprchovský Haus (ehemaliges Dekanat) auf dem Marktplatz.
Heutzutage kann man im Museum die Ausstellung der Stadtgeschichte, Geschichte der Streichholzherstellung sehen oder das bekannten mechanische Bethlehem bewundern. Ein wesentlicher Teil der Ausstellung ist auch der Böhmerwalder Glasbläserei gewidmet. Die Besucher können hier die Glasprodukte aus Annin, Klašterský Mlýn, Lenora oder Adolfof, ein Glasshüttenwerk- und Werkzeugmodelle, die man in den Glasshütten benutzt, sehen. Einen Großteil der Ausstellung wurde dem Museum vom schweizerischen Glasammler Bruno Schreiber im Jahre 2005 geschenkt.

Ganzer Text

REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion šumava západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

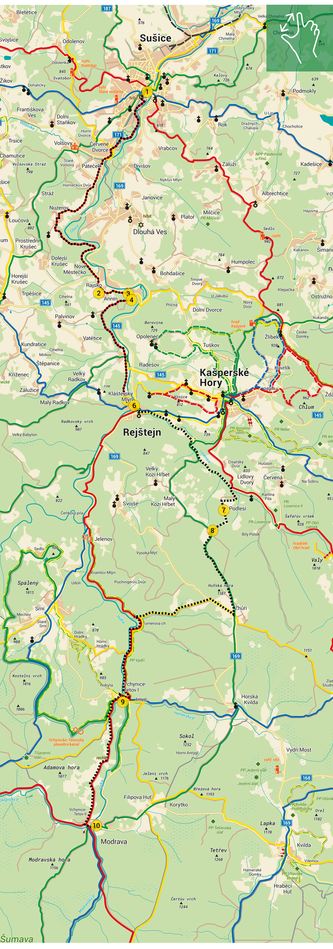
2 Rajsko – Glasbläserei

Weglange 36 km

Rajsko – Glasbläserei

In Rajsko bei Annathal fungiert eine vor kurzem (2013) entdeckte Glasschleiferei. Heutzutage schleifen hier vier Schleifer das Glas unter der Leitung von Stanislava Benešová. Die Glasschleiferei arbeitet mit einem 24% Blei-Kristall. Die Produkte werden nach Aserbaidschan, Russland oder Saudi-Arabien verkauft. Neben der Produktion legt sie ihr Augenmerk auf die Fachpopularisierung und auf den Lehrhlingserwerb – deswegen entstand hier im Jahre 2014 ein interaktives Glasmuseum, wo die Öffentlichkeit die Glasschleiferei ausprobieren kann. Außerdem kann man hier auch Muster der Annathaler Produktion wie beispielsweise Gläser oder Briefbeschwerer, sowie zwei historische, bis heute verwendetete Geräte der Firma Suchý/Jouza/Čáp sehen, welche noch aus den Zeiten von Österreich-Ungarn kommen. Gerade auf diesen Geräten kann sich der Besucher unter der Aufsicht von Glasbläsern für eine Weile versuchen. Im Rahmen des Museum befindet sich noch dazu das Atelier für junge Glasbläser und selbstverständlich ein Geschäft, wo es möglich ist, die lokalen Produkte zu kaufen. Unter den Exponaten sind die Glasprodukte der Böhmerwalder Glasbläsereien, z. B. Hochzeitsgläser des Ehepaars Novotný, der urspründlichen Besitzer der Glasbläserei, zu sehen.

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

ZIEL ETZ CÍL EÚS

Ziel ETZ / Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
České republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

3 Annathal (Annín)/ Glasbläserei

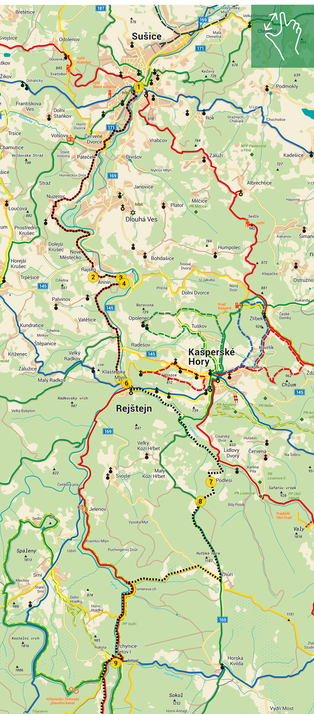
Weglange 36 km

Annathal (Annín) / Glasbläserei

Die Glasbläserei wurde im Jahre 1796 von Augustin Müller, dem Bürgermeister Bergreichensteins, gegründet. Sie war nicht das erste Hüttenwerk. Sie schloss an ein anderes, das sich in dieser Lokalität bereits ab der Hälfte des 18. Jahrhunderts befand, an. Seit 1863 betrieb Josef Schmid aus der alten Glas-herstellenden Familie aus Vogelsang die Glasbläserei und diese modernisierte er auch – er baute eine Schleiferei und baute die Ofen um. Dem Aufbau des neuen Hüttenwerks folgten neue Generatoren der Marke Siemens. Das Qualitätskristallglas des Venedig-Stils wurde jedoch am berühmtesten. Die Karlsbader Kompottschüsseln, Weingläser oder Vasen gehörten inzwischen zu den Lieblingsstücken. Besonders schön war das Hohlglas mit plastischen Kläber zum Beispiel in der Blumen- oder Obstform. Das Absatzgebiet war hauptsächlich in England und Amerika. Die russische Zarenfamilie gehörte ebenfalls zu den Besitzern des Annathaler Glases.

Der zweite Weltkrieg bedeutete für die Herstellung einen heftigen Sturz und es gelang der Glasbläserei nie wieder das Vorkriegsniveau zu erreichen. Es war nur noch die Glasschleiferei tätig. Seit Frühling 2015 fungiert das Unternehmen wieder als Glasbläserei – die Besucher können sich hier sogar ein eigenes Glasprodukt ausblasen. Ein Bestandteil des Areals ist neben dem Museum auch eine Galerie, wo die Interessenten die hiesigen Produkte kaufen können. Es finden hier auch Glassymposien statt.

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

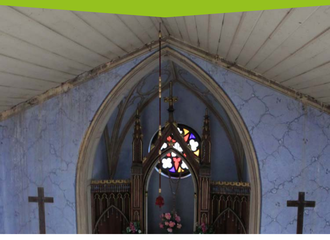
CIL ETZ
CIL EÚS

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

4 Annín/Kapelle

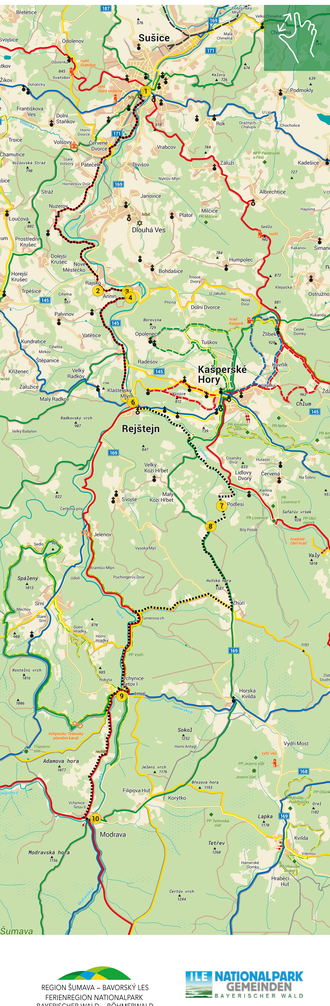


Weglange 36 km

Annín/Kapelle

Die Kapelle mit einer Gruft wurde im neugotischen Stil im Jahre 1886 ergebaut und ist der Platz der letzten Ruhe der Böhmerwalder Glasdynastie Schmid. Ihre Schiff, das an beiden Seiten zwei Vitragenfenster hat, ist zum Osten orientiert. An der Westseite steht ein zweistockiger Turm. Das Kapellenpresbyterium ist polygonal.
Das Interieur wurde nach dem Krieg zerstört und ausgeraubt. Manche Sachen erschienen später im Bergreichensteiner Museum wieder. Die Wände sind mit eingerahmten Stammgedenktafeln behängt. Man kann von diesen her darauf schließen und behaupten, dass als Erstes hier die achzehnjährige Therese Schmid begraben wurde. Man kann hier das Epitaph des berühmtesten Stammmitglieds Josef Eduard Schmid und seiner Frau Anna finden. Diese war die Tochter eines weiteren Glasherstellers Wilhelm Kralik. Hier befindet sich auch die Asche der Brüder Josef und Rudolf. Sie waren die Besitzer der Glasbläsereien in Vogelsang und Stachy-Kůsov. Die Glasanhänger in Tropfenform, die beim Chor herunterhängen sind ebenfalls interessant.
Die ersten Spiritismusversuche in Tschechien fanden gerade hier unter der Leitung des Fabrikanten Eduard Schmid statt, auch darum ist der Platz sehr besonders.
Die Kapelle wird während verschiedenen Anninjahrestagen geöffnet.

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

5 Rejštejn/ Klostermühle

Weglange 36 km

Rejštejn/ Klostermühle

Die Glasbläserei wurde auf der Stelle des ehemaligen Hofes und Klosters der Klattauer Benediktiner erbaut. Johann Baptist Eisner baute sie 1836 aus. Man stellte hier Perlen, später geschliffenes Glas, Platten- und Buntglas her. Im Jahre 1848 kaufte der Schwiegersohn von Eisner, Martin Emanuel Schmid die Glasbläserei, welcher bereits eine in Vogelsang betrieb. Er stellt hier Kristallglas her. 1851 kaufte die Witwe Susanne nach Johann Lötz die Glasbläserei Klostermühle.
Als ihren Erben und Nachfolger wählte sie das Enkelkind Maxmilian von Spaun, welcher auf die Führungsposition im Jahre 1879 stieg. Der Eintritt von Spaun in das Unternehmen brachte mehrere Veränderungen mit sich. Der Fokus lag von nun an bei der Herstellung von luxuriös-dekoriertem Glas. Ähnlich wie Susanne Lötz, waren auch in der Spaun-Ära die Produkte an den Industrie-Ausstellungen in ganz Europa sehr geachtet und dekorierten nicht nur Bürgerliche Salons. Anfangs des 20. Jahrhunderts begann die Firma mit Künstlern aus Wien zusammenzuarbeiten. Ein Brand im Jahre 1930 sowie die Wirtschaftskrise beeinflussten negativ den Glasbläsereibetrieb.
Die Schließung des Hüttenwerks geschah im 1947. Das Hüttenwerkgebäude wurde im Jahre 1979 zerlegt und in das Freilichtmuseum im Bayerischen Tittling verkauft, wo sie bis heute steht. Die Produkte der berühmten Glasbläserei können Sie sich in der Klattauer Galerie PASK anschauen.

Ganzer Text

REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

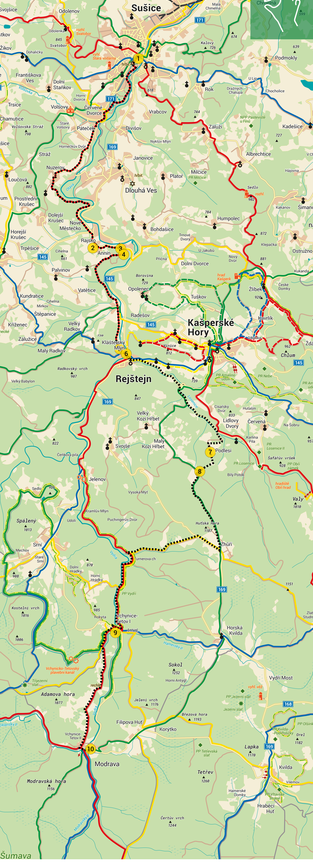
6 Rejštejn / Spaun-Villa

Weglange 36 km

Rejštejn / Spaun-Villa

Der Aufbau von einer neuen Repräsentativ-Siedlung erreichte Erfolg. Der Wiener Architekt Leopold Bauer (1872–1938) wurde mit der Projektherstellung beauftragt.
Die Villa wurde in der Nähe vom Glashüttenwerk zwischen den Jahren 1903 und 1904 ausgebaut. Sie besteht eigentlich aus zwei Teilen, welche eine Treppe trennt: Die repräsentative Halle und ein eigenes Etagenwohnungsgebäude. Bauer bezog alle Merkmale der Wiener geometrischen Sezession in die Villagestaltung und Disposition ein. Im damals gelben Wandbewurf setzte er Bruchstücke der hiesigen glimmerigen Sezessionglläser ein, um an den Bauherrenberuf zu erinnern.
Wahrscheinlich dekorierte im Jahre 1906 das Karlsbader Landeskind, Sezessionsmaler, Grafiker, Puppenspieler aber auch Komponist Richard Teschner (1879–1948) die Veranda mit einem wunderschönen Mosaik. Dieses stellte einen Wasserspringbrunnen dar, an dessen seitlichen Mauern zwei bunte Pfauhähne mit langen Schwänzen standen. In der Nähe des hervorsprudelnden Wassers gab es einen Blumenkranz mit fliegenden Schmetterlingen. Im Wasser schwammen farbige Fische. Das Mosaik wurde aus den Glasstücken der hiesigen Glasbläserei gemacht, sei es durchsichtiges, trübes oder glimmeriges Glas. Diese Glasstücke wurden in die gefordeten Formen geschnitten. Heutzutage ist die Villa im Privatbesitz und ist für die Öffentlichkeit unzugänglich.
Als Maximilian Spaun verstarb, entwarf Leopold Bauer einen Grabstein für ihn, den sie im oberen Teil des Rejštejner Friedhofs bis heute sehen können. (N 49°8.39670', E 13°30.99082')

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAYORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

7 Bergreichenstein / Vogelsang

Weglange 36 km

Bergreichenstein / Vogelsang

Zu den ältesten Glasbläsereien gehören auch die Glasbläsereien in Podlesí. Die Gründung der ersten geht in das erste Viertel des 15. Jahrhunderts zurück.
Podlesí wurde mit dem Hüttenwerksrecht im Jahre 1695 von einem Angehörigen des berühmten tschechischen Glasstammes Namens Gerl, nähmlich Sebastian Florian Gerl abgekauft. Er baute einen weiträumigen Bauernhof mit weiteren Wirtschaftsgebäuden und auch die Kapelle der Heiligen Barbora aus. Höchstwahrscheinlich baute er auch eine neue Gläserei, welche sich auf die Hohlglasherstellung konzentrierte. Man weiß aus dem bewährten Zettelchen, dass man hier unter anderem auch geschliffene Gläser, Flaschen oder Eibecher produzierte. Das Hüttenwerk stellte auch optisches Glas her. Die Perlenherstellung und andere winzige Gegenstände waren auch weiterhin ein Bestandteil der Produktion.
Am 13. November 1756 wurde das Hüttenwerk von Anna Marie Eisner aus der berühmten Böhmerwalder Glasfamilie Eisner gekauft. Nach dem Tod ihres Mannes und beider Söhne führte sie das Unternehmen alleine, zumindest bis zu der Zeit, bis die Söhne ihres älteres Sohnes (František Karel) erwachsen wurden. Nach 1842 übernimmt Eisners kürzlich angetrauter Schwiegersohn Martin Emanuel Schmid die Glasbläsereiführung. Die Schließung im Oktober 1891 war definitiv die letzte. Nach der Verarbeitung des letzten Glases gingen auch die Glasschleifer weg. Dies bedeutete das Ende der Glasproduktion in Podlesí. Im Jahre 1892 starb ihr Besitzer Eduard Schmid und sein Schwiegersohn verkaufte Podlesí, wo es nur noch den landwirtschaftlichen Bauernhof gab, im 1911 dem Fürsten Schwarzenberg.
Der Glasbläsereistandort veränderte sich mit der Zeit nicht. Angeblich hätte sie bis acht Standorte haben können. Die sichtlichsten Reste gab es an der Stelle, welche in den Karten als Stará Huť bezeichnet werden. Die Reste gehen bis in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts zurück. Es erhielt sich das Gemäuer des Kühlofens. Heute ist es konserviert und ist mit dem Überdach, das es vor den schlechten Wetterbedingungen schützt, bedeckt.
Unter diesem Hüttenwerkstandort kann man auch die Reste des Alten Hüttenwerks II. Finden (N 49°5.71983', E 13°33.65818'). Ein Bestandteil der heutigen Hütte ist auch ein alter, hoher Schornstein nach dem ursprünglichem Bauernhof. Auf der westlichen Seite von der Hütte sind Vertiefungen nach der Quarzförderung zu sehen. Der neueste Standort der Vogelsanger Glasbläserei liegt etwa 300 Meter vom ursprünglichen Herrenhaus. Es erhielten sich das Umfangsmauerwerk etwa in die Höhe von einem Meter, alles ist aber vom Anflug bewachsen. Bei allen Glasbläsereistandorten sind Glas-, und auch Perlenbruchstücke zu finden.

Ganzer Text

REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD
VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de
NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD
Mikroregion Šumava zapad
ZIEL ETZ | CÍL EÚS
Europäische Union
Tschechische Republik
Česká republika
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)
Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

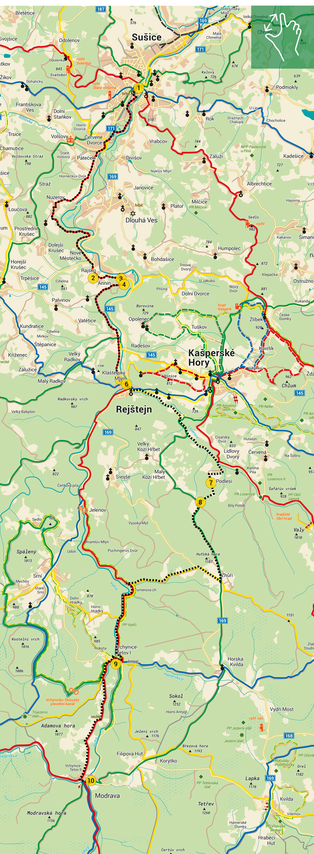
8 Bergreichenstein / Flusshaus

Weglange 36 km

Bergreichenstein / Flusshaus

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Flusshaus von fünf Häusern gebildet. Ein großes mehrstöckiges Bauwerk (Hausnr. 6) mit einem Halbwalmdach, das mit einem klassischen Böhmerwalder Glockenhaus dekoriert wurde und innen die Wohn- und Wirtschaftsanlage kombinierte. Solche Häuser waren am meisten in dieser Siedlung zu sehen.Ein Wohnhaus, wo heute das Kreuz steht, gehörte ebenfalls zur Siedlung. Der zweite Bauernhof (Hausnr. 19.) lag höher an der Wiese. Zu diesem gehörte noch eine zweite Siedlung, diese ging aber bereits Anfang des 20. Jahrhunderts zugrunde. Im letzten winzigen Gebäude (gleich daneben, Hausnummer 6.) verarbeitete man die Pottache. Nach der Glasindustrieabnahme wurde dieser Bau wahrscheinlich zur Kapelle umgewandelt. Diese stand ungefähr auf dem gleichen Platz. Die Häuser wurden in den 50er Jahren abgerissen.
Als Flusshaus wurden die Glasbläsereiteile bezeichnet, wo man den „Fluss“ auch Pottache oder Kaliumcarbonat hergestellte. Es war eines von den Zusatzstoffen, die man zur Glasherstellung brauchte. Den „Fluss“ bekam man nach dem Holzascheziehen. Die Herstellung, obwohl sie leicht aussah, erforderte eine große Menge an Holz. Der große Holzverbrauch für die Potacheförderung und auch bei einem üblichen Hüttenwerkbetrieb war eben der Grund, warum gerade der dicht bewachsene Böhmerwald zu einer der bedeutenden Glasproduktionslokalitäten wurde.

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

ILE NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

Ziel ETZ | CÍl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

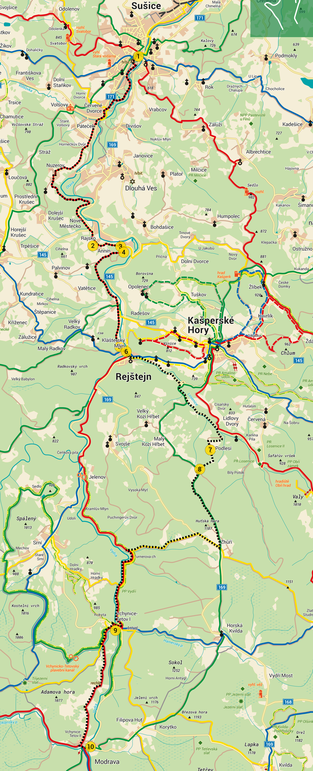
9 „Srní“ / Antigelhof

Weglange 36 km

„Srní“ / Antigelhof

Wenn überhaupt die Glasbläserei im unterem Antigelhof auf dem Platz der bis heute erhaltenen Königssiedlung bei dem Fluss Vydra existierte, so hätte sie irgendwann nach 1523 in Betrieb gewesen sein können. Es erhielt sich aus dem genannten Jahr nur ein Protokol über den Kauf vom Fluss Modrava und Wald Otyg und zwar durch einen „weisen und vorsichtigen Honza Fux, Glasbläser in Svojše“ von irgendeinem Jandel – Menschen Přech Lčovický. Diesen kaufte Fux für 42 Schocke Meißner Groschen. Konkrete Erwähnungen oder archeologische Funde von der Glasbläserei fehlen jedoch.
Im Jahre 1786 baute die Stadt Bergreichenstein eine Glasbläserei mit drei Öfen im oberen Antigelhof (N 49°2.58643’, E 13°32.35722’). In den Öfen stellte man das Hohlglas her, in einem dann auch Perlen. Anna Marie Eisner hatte diese bis 1796 gemietet. Nachher übernahm sie ihr Sohn Ignác. Es wurden hier bis zu sieben Glasbläser eingestellt. Seit 1790 hatte der Glasmeister Christian Gattermayer das Perlenhüttenwerk gemietet. Er hatte den Pachtvertrag zum Glasbläsereivermögen für zwanzig Jahre. Im Jahre 1802 bekam Gattermayers Schwiegersohn Josef Schmid das Perlenhüttenwerk. Später wurde sie wieder vom Ignác Eisner gemietet. Es wurden hier Perlen und farbige Ringe und aus diesen nachher auch Rosenkränze und Ketten hergestellt. Man exportierte vor allem in die Türkei und nach Italien.
Die Glasbläserei beendete die Tätigkeit entgültig im Jahre 1818, wegen den ökonomischen Veränderungen, welche durch die Napoleonischen Kriege entstanden waren.

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAYORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj

Otavská Glasweg

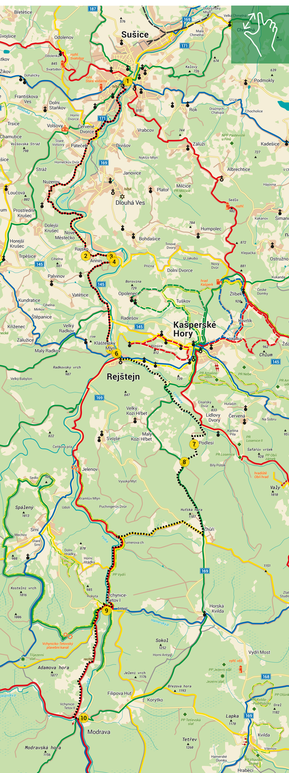
10 Infozentrum Modrava

Weglange 36 km

Infozentrum Modrava

Die Glasbläsereien im Böhmerwald haben eine lange Tradition. Der erste Glasbläser, der uns bekannt ist, war Kadolt aus Nýrsko, welcher aber in Prag im 14. Jahrhundert verweilte. Die Glasbläser kamen wahrscheinlich aus Bayern nach Tschechien.
Böhmerwald bot alles, was sie brauchten: Holz, Quarz, Kalkstein und Wasser. Sie hatten zwar genügend Holz zur Pottache-Herstellung, manchmal verbrauchten sie aber alles in der näheren Umgebung und so war es praktischer die Glasbläserei näher am Wald auszubauen. Darum haben mehrere Glasbläsereien, obwohl sie den gleichen Namen haben, mehrere Stellen im Böhmerwald. Zur Herstellung von 1 Kg Pottache brauchte man vielleicht eine bis zwei Tonnen an Holz. Dieses wurde verbrannt und durch Ziehen entstand die Pottache. Wollte der Glasbläser eine Saubere haben, brannte er sie noch im Kalzinierungsofen. Pottache fügte man in den Glasstamm hinzu, um die Temperatur vom Glassand zu senken. Durch die Pottachezugabe sank die Temperatur um die Hälfte auf annehmbare 1200 °C. 100 Kg Glasstamm hätte bis zu 25 kg Pottache erhalten können. Quarz zerkleinerte man in s. g. „Puchr“ zum Glassand. Zuerst wurden die Quarzsteine aber im Ofen erhitzt und nachher ins kalte Wasser geworfen, wo sie barsten. Erst nachher wurden sie vom Hämmern oder beschlagenen Säulen zu feinem Sand zerkleinert. Das ursprüngliche Böhmerwalder Glas wurde ins Grüne gefärbt, mann nannte es „Waldglas“. Die Färbung wurde durch das Eisen im Glas verursacht, welche die Glasbläser nicht eliminieren konnten. Man fügte den Kalkstein in das s. g. Kreideglas hinzu, welches man sehr dickwändig machen konnte und so war es gut zum Schleifen geeignet.
Die ältesten Glasbläsereien im Gebiet Modravsko standen in Svojší oder Podlesí. Der Dorfgründer und Untervermieter der Burg Kašperk, Petr Zmrzlík aus Svojšín, betrieb hier die Hüttenwerke spätestens im Jahre 1452. Die nächsten Glasbläsereien waren die Betriebe in Antigelhof oder in Filipova Huť.

Ganzer Text



REGION ŠUMAVA – BAVORSKÝ LES
FERIENREGION NATIONALPARK
BAYERISCHER WALD – BÖHMERWALD

NATIONALPARK GEMEINDEN BAYERISCHER WALD

VOM WALD DAS BESTE.
FERIENREGION NATIONALPARK BAYERISCHER WALD
www.ferienregion-nationalpark.de

mikroregion Šumava západ

Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern – Tschechische Republik
Česká republika – Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)

Europäische Union
Evropská unie
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Evropský fond pro regionální rozvoj